



Landauer Leben



#miteinanderinLD

Die Landauerinnen und Landauer halten in schweren Zeiten zusammen



Neue Heimat

Die Philippinen-Anlage im Landauer Zoo

► Seite 9



Landaus Santa Claus

Erinnerungen an Thomas Nast

► Seiten 11



Airport LD

Als ein Zeppelin auf dem Ebenberg landete

► Seite 14



Nicht das beste Wetter, aber dafür viel Spaß: Die Landauer Stadtspitze beim Baumpflanzen gemeinsam mit Ribeaupville-Bürgermeister Jean-Louis Christ. Foto: stp



Wunderschön: Der Landauer Schillerpark im Herbst Foto: stp



Schnell wachsend und mit extragroßen Blättern: Der Blauglockenbaum, zu sehen seit Kurzem am Spielplatz im Landauer Südpark. Foto: stp

Grüner wird's doch!

Stadt Landau pflanzt mehr als 250 neue Bäume

Es ist eine gute Zeit, um ein Baum in Landau zu sein: Mehr als 250 Schattenspender und Sauerstofflieferanten hat die Stadt im zurückliegenden Jahr neu gepflanzt – und die bereits bestehenden Bäume werden durch die kürzlich verabschiedete Baumschutzsatzung jetzt noch einmal besonders geschützt.

Aber das ist noch lange nicht alles. Will sich die Stadt klimafest für die Zukunft machen, so müssen vor allem in der dicht bebauten Innenstadt zahlreiche weitere Bäume folgen – die Wanderbaumallee in der Königsstraße gibt schon einmal einen kleinen Ausblick, wie das aussehen könnte. Ziel der Stadt ist es, den derzeitigen Baumbestand zu erhalten und noch mehr Stadtgrün zu schaffen. Besonders für

Fußgängerinnen und Fußgänger werden überall kleine Kühlhasen angelegt, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Das können einfache schattige Sitzgelegenheiten oder, neudeutsch, Pocket Parks sein, also Kleinparks, die aus einem oder zwei Bäumen, Sträuchern und Blumen sowie einer Bank bestehen. Wie wichtig der Stadtspitze das Thema Stadtgrün ist, wurde auch

beim jüngsten Besuch der Freundinnen und Freunde aus der Partnerstadt Ribeaupville deutlich. Das 60-jährige Bestehen der Städtefreundschaft feierten Deutsche und Franzosen mit der Pflanzung von drei Bäumen in zentraler Lage auf dem früheren Landesgartenschau Gelände. Gepflanzt wurden drei Blauglockenbäume – besonders schnell wachsende Bäume mit großen Blättern, die schon bald im Sommer für Schat-

ten auf dem Spielplatz im Südpark sorgen werden. Übrigens: Wer sich schon immer gefragt hat – „Was blüht denn da?“, wird im Geportal der Stadt Landau fündig. Hier hat der städtische Mitarbeiter Franz-Josef Rutz in mühevoller Kleinarbeit unzählige Informationen zusammengetragen und in Karten digitalisiert. Neben den Standorten von Parkplätzen, Parkscheinautomaten, E-Lade-Säulen, Stolpersteinen, Mülleimern und

vielen, vielen mehr finden sich auf www.geoportal.landau.de auch alle innerstädtischen größeren Bäume – mit botanischem und deutschem Namen. Reinklicken lohnt sich! (stp)

INFO

www.landau.de/
Klima-Initiative
www.geoportal.landau.de

EDITORIAL

Alles anders.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr ist alles anders als sonst. Die Corona-Pandemie stellt uns vor gesellschaftliche Herausforderungen, wie sie uns für viele Jahrzehnte in Deutschland und Europa fremd waren. Und wie sie sich die meisten von uns noch vor einem Jahr nicht vorstellen konnten.

Vor einem Jahr freuten wir uns unbeschwert auf die Weihnachtszeit – diese wird 2020 in Landau ganz anders ausfallen als in den Jahren davor. Aber: Wir arbeiten an alternativen Konzepten für einen „abgespeckten“ Weihnachtszauber in der Innenstadt, der die Landauerinnen und Landauer sowie die Gäste unserer Stadt ebenso glücklich machen soll wie die Einzelhändlerinnen und Einzelhändler, die schwer unter der aktuellen Situation leiden und teils um ihre Existenz fürchten müssen.

Dazu lesen Sie in der aktuellen Ausgabe des Landauer Lebens ebenso wie zu den Themen Klimaschutz, Dorfentwicklung, Radfahren, Hochwasservorsorge, Kunst, Kultur und sozialer Zusammenhalt. Denn klar ist auch: Die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt, die in den zurückliegenden Jahren so hervorragend vorangegangen ist, darf durch die Corona-Pandemie nicht zum Stillstand kommen.

Das Titel-Interview gehört in dieser Ausgabe unserem Standesamt und dessen neuer Leiterin Monika Wind. Sie steht stellvertretend für all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung, die seit Beginn der Corona-Pandemie ganz besonders gefordert sind, um dieser außergewöhnlichen Situation gerecht zu werden. Dafür unser herzlicher Dank!

Liebe Landauerinnen und Landauer: Wir sind mitten im „Lockdown light“, vor uns liegt eine Vorweihnachtszeit mit vielen Unsicherheiten und Fragezeichen. Was hilft uns, durch diese schwere Zeit zu kommen? Wir müssen zusammenhalten. Auch bei uns in der Region steigen die Fallzahlen und nur gemeinsam können wir es schaffen, das Infektionsgeschehen in den Griff zu bekommen. Seien Sie solidarisch, seien Sie vorsichtig und nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Mitmenschen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben trotz aller Herausforderungen eine schöne (Vor-)Weihnachtszeit und ein gutes Jahresende für dieses so schwierige Jahr 2020. Und das Wichtigste: Bleiben Sie gesund!



Thomas Hirsch
Thomas Hirsch
Oberbürgermeister

Dr. Maximilian Ingenthron
Dr. Maximilian Ingenthron
Bürgermeister

Lukas Hartmann
Lukas Hartmann
Beigeordneter

Alexander Grassmann
Alexander Grassmann
Beigeordneter

IMPRESSUM

WOCHENBLATT

Die Sonderveröffentlichung „Landauer Leben“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landau, Birkweiler, Siebeldingen, Albersweiler, Göcklingen. Auflage: 21.200 Exemplare
Herausgeber: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Landau
Anzeigenleitung: Annette Hübschen
Anzeigenberatung: Claus Estelmann, Tel. 06341 649514, E-Mail: anz-land@suewe.de
Chefredaktion: Jens Vollmer
Redaktion: Thomas Klein (verantw.), Lise-Meitner-Straße 18, 76829 Landau, Tel. 06341 649510, E-Mail: red-land@suewe.de
Sandra Diehl, Pressestelle der Stadtverwaltung Landau, Tel. 06341 131400

Prospektmanagement/Anzeigenblatt-zustellung: Tobias Ehrenberg
Satz: Digitale PrePress GmbH, 67059 Ludwigshafen
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen
Anzeigenpreisliste: Landauer Leben, gültig Nr. 22 vom 01.01.2020. Für nicht veröffentlichte oder nicht rechtzeitig veröffentlichte Anzeigen und nicht ausgeführte Beilagenaufträge wird kein Schadenersatz geleistet. Dies gilt auch bei Nichterscheinen der Zeitung in Fällen höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens. Des Weiteren wird für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung seitens des Verlages übernommen.
Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.



INHALT



#miteinanderinLD

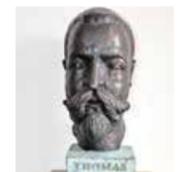
Die Landauerinnen und Landauer halten in schweren Zeiten zusammen Foto: stp



Ja-Sagerinnen und Ja-Sager willkommen 4-5
Wenn diese Mauern sprechen könnten 6
Die Festungsstadt Landau in Bildern 7
Wie fahrradfreundlich ist Landau? 8



Ein Zuhause für Hirsch und Schwein 9
#miteinanderinLD 10



Auf den Spuren des berühmten Landauers 11
Auch in schwierigen Zeiten Unterstützung ermöglichen 12



#UnserLandau 13
Landau von oben 14



Tradition trifft Zukunft 15
EWL-Info 16
Vom Landauer Rathaus ins Schloss Bellevue 17
EWL-Info 18
Rätselspaß 19
„Zsamme packe mer des“ 20

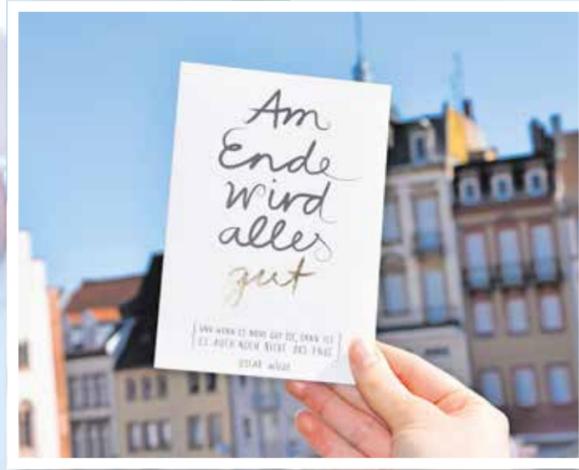


Das Magazin für Stadt und Land

Landauer Leben

Der nächste Erscheinungstermin ist am 17. März 2021

Anzeigenschluss ist am Mittwoch, 03. März 2021



Am Ende wird alles gut: Das Standesamt ist auch in der Corona-Krise für die Landauerinnen und Landauer da und unterstützt sie. Foto: stp



Verliebt, verlobt, verheiratet: Das Standesamt begleitet die Landauerinnen und Landauer an ihrem schönsten Tag. Foto: stp

ALTERNATIV GESEHEN

Trau dich nur!



Von „Tatsächlich Liebe“ bis zu der „Braut, die sich nicht traut“ braucht es schon viele „Hochzeitsplaner“, bis die Ja-Sagerinnen und Ja-Sager dann endlich den Mund aufmachen und das kleine, aber dennoch so bedeutende Wörtchen über die Lippen bringen, das dann zur Grundlage der Rechtsbeziehung wird. Romantik und juristische Sachlichkeit verbinden sich nirgendwo so eng wie auf dem Standesamt. Vielleicht denken deshalb die meisten von uns bei Standesamt und StandesbeamtIn sofort an (die eigene) Hochzeit und den so genannten schönsten Tag des Lebens. In der Tat, die Szenarien, die sich inzwischen bei Hochzeiten abspielen, nehmen so langsam gigantische Ausmaße an, so dass die Hochzeitsplanerinnen und Hochzeitsplaner mächtig ins Schwitzen kommen. Manchmal scheint es so, dass die eigentliche Eheschließung und die rechtlichen Folgen ins Hintertreffen geraten über so eminent wichtigen Fragen, wie beispielsweise, ob die Sitzpolsterfarbe des Hochzeitsautos zur Anzugsfarbe des Bräutigams passt. Dabei sind es doch die Kleinigkeiten, die dann den (Ehe)Alltag ausmachen und die Beziehung gestalten. Wer dann auch noch den Überblick bewahrt, welche Namenskombination für die Kinder sich eher unvorteilhaft für sie auswirken könnte und sich nicht für Namen wie Mira Bellenbaum oder Rosa Schlüpfer entscheidet, der ist als Ja-Sagerin oder Ja-Sager willkommen auf dem Standesamt. Aber auch die anderen werden getraut, vorausgesetzt, dass sich die Braut traut!

den Hausbriefkasten einwerfen. Nach der Beurkundung versenden wir die Unterlagen auch wieder mit der Post. Wir sind gespannt, wie dieses Angebot angenommen wird.

Sieht man die Pandemie auch schon an den Zahlen?

Nicht, was die Geburten oder die Todesfälle angeht, nein. Aber natürlich gibt es Paare, die ihre Trauung lieber auf „die Zeit nach Corona“ verschieben – in der Hoffnung, dass es eine solche in absehbarer Zeit gibt. Dafür haben wir natürlich Verständnis. Bei Paaren, die trotz Corona jetzt heiraten möchten, tun wir alles, um ihre Hochzeit trotz Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen unvergesslich zu machen.

Frau Wind, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und den Einblick in Ihre Arbeit.

INFO

Wer eine Ehe anmelden möchte, kann den entsprechenden Termin im Standesamt ab sofort auch online vereinbaren. Der passende Link lautet <https://termin.landau.de>. Ebenfalls mit angeschlossen sind das Bürgerbüro, die Führerscheinstelle, die Ausländerbehörde und der Bereich Allgemeine Ordnungsangelegenheiten mit Gewerbeanmeldung, Jagdschein und Co.

Ihr

Thomas Klein

Trauungen gehören zu den schönsten Aufgaben einer Standesbeamtin bzw. eines Standesbeamten.

Foto: Colin Ketterlin

Ja-Sagerinnen und Ja-Sager willkommen

Landauer Standesamt hat auch während Corona alle Hände voll zu tun

„Hiermit erkläre ich Sie zu rechtmäßig verbundenen Eheleuten“: Dieser Satz wird Monika Wind künftig häufiger über die Lippen kommen. Die Verwaltungsfachfrau ist neue Leiterin des Standesamts der Stadt Landau – und begleitet die Landauerinnen und Landauer damit auf vielen Stationen ihres Lebens. Wir haben mit ihr über die schönsten Seiten ihres Jobs, unvergessliche Trauungen, ausgefallene Babynamen und natürlich das Arbeiten in Zeiten von Corona gesprochen.

Frau Wind, wie viele Paare haben Sie in Ihrem Leben schon getraut?

Puh, das kann ich nur schätzen. Ich bin ja seit 1998 Standesbeamtin und habe über die Jahre immer wieder bei Trauungen „ausgeholfen“, auch als ich bei anderen Stellen in der Verwaltung beschäftigt war. Ich denke, ich komme insgesamt so auf knapp 800 Eheschließungen.

Und hat mal jemand „Nein“ gesagt?

Zum Glück nicht! Das wäre natürlich ein Albtraum – auch für mich als Standesbeamtin.

Wer Standesamt hört, denkt meistens sofort an Trauungen. Ist das so?

„Machen Sie den ganzen Tag Eheschließungen?“ Das höre ich tatsächlich ziemlich oft (lacht). In Wahrheit ist das natürlich nicht so. Zum einen beurkunden wir auch Geburten und Sterbefälle und sind für Namensänderungen zuständig. Und zum anderen macht die eigentliche Trauung ja immer nur

einen kleinen Teil unserer Arbeit aus. Bis der große Tag kommt, müssen Beratungs- und Informationsgespräche geführt werden. Die eigentliche Eheschließung ist dann wie das Sahnehäubchen auf dem Kuchen. Etwas ganz Besonderes!

Sie sind seit vielen Jahren Standesbeamtin, waren auch schon stellvertretende Leiterin des Landauer Standesamts, jetzt haben Sie die Leitung – ist tatsächlich immer noch jede Trauung etwas Besonderes für Sie?

Auf jeden Fall. Jedes Paar ist anders, jede Familie ist das auch und so wird es definitiv nie langweilig. Der Moment, wenn das Paar „Ja“ sagt, ist auch für uns Standesbeamtinnen und Standesbeamten immer besonders.

Was war das Verrückteste, das Sie in Ihrer Laufbahn als Standesbeamtin erlebt haben?

Ach, bei uns ist eigentlich jeden Tag etwas los! Wir sind ja in vielen Lebenssituationen erste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Leitet seit Kurzem das Standesamt der Stadt Landau: Monika Wind.

Foto: stp

für die Bürgerinnen und Bürger und da gibt es eigentlich nichts, was es nicht gibt. Das macht den Job für mich auch so reizvoll. Wir dürfen an den schönsten und aufregendsten Momenten der Menschen teilhaben. Nicht verrückt, aber doch besonders schön ist es immer, wenn ich durch die Stadt gehe und die Menschen mich erkennen – auch wenn ich sie schon vor vielen Jah-

ren getraut habe. Ich freue mich immer, wenn dann ein Lächeln auf ihr Gesicht tritt, und ich hoffe, dass ich bei allen Paaren dazu beitragen kann, dass sie ihren Hochzeitstag in toller Erinnerung behalten.

Was unterscheidet denn die Arbeit beim Standesamt von der in anderen Bereichen der Verwaltung?

Ich finde es spannend, dass wir uns mit internationalem Privatrecht auskennen müssen. Denn: Je nach Staatsangehörigkeit der Eheleute müssen wir uns mit den deutschen Botschaften im jeweiligen Heimatland austauschen, wenn wir Urkunden oder andere Dokumente prüfen. Auf diese Weise sind wir per Telefon oder E-Mail mit der ganzen Welt in Kontakt! Oh, und ich habe mir sagen lassen, dass die Menschen im Rathaus sich erzählen, wir seien die bestgekleideten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zumindest an Tagen, an denen eine Trauung ansteht. (lacht)

Was muss man als gute Standesbeamtin oder als guter Standesbeamter mitbringen?

Einfühlungsvermögen, ganz klar. Wir treffen die Menschen ja oft in „ Extremsituationen“ – meist besonders schönen. Denn bei Trauungen, also Sterbefällen, haben wir fast immer nur Kontakt mit der Bestatterin oder dem Bestatter und nicht mit den Hinterbliebenen selbst. Ich persönlich mag die Ge-

spräche mit den Hochzeitspaaren sehr gerne. Man lernt immer neue Menschen kennen und erhält einen kleinen Einblick in deren Leben. Wie haben sie sich kennengelernt? Wer hat den Heiratsantrag gemacht? Gibt es Kinder? Wer gehört sonst noch zur Familie? Das macht jedes Mal großen Spaß. Und klar ist auch: Je besser die Paare durch uns informiert werden, desto reibungsloser klappen die Urkundenbeschaffung und die Anmeldung der Eheschließung.

Viele Menschen heiraten heute ja „nur noch“ standesamtlich und gar nicht mehr kirchlich. Merken Sie da eine Veränderung?

Auf jeden Fall! Heute ist es immer öfter so, dass die standesamtliche Trauung größer ausfällt – eben, weil keine kirchliche mehr folgt. Da kommen dann, natürlich in Vor-Corona-Zeiten, bis zu 100 Menschen in die Jugendstil-Festhalle, es gibt Musik und alles. Als Standesamt unterstützen wir das natürlich gerne. Es gibt aber auch Paare, die kommen einfach in Jeans und T-Shirt zu uns und setzen ihren Namen unter die entsprechenden Dokumente. Auch das ist ok! Jede und jeder, wie sie oder er möchte.

Ich kann auch in der Jugendstil-Festhalle heiraten?

Genau. Die Eheschließung ist im Rathaus in zwei Räumen möglich – im Trauzimmer und im historischen Ratssaal. Darüber hinaus kann aber auch in der Jugendstil-Festhalle geheiratet werden. Das

nehmen die Paare auch sehr gerne an. Superbeliebt sind in diesem Zusammenhang auch unsere Trausamstage. Einmal im Monat bieten wir einen Eheschließungssamstag an, im Mai, Juni, September und Oktober auch mit sechs Trauterminen statt wie sonst mit vier. Die sind auch immer schnell weg.

Haben Sie einen bestimmten Wunsch, den Sie allen Paaren mitgeben?

Es sind nicht die großen Taten, die für das Leben zusammenschweißen, sondern mehr die kleinen Gesten. Das ist eine wichtige Botschaft, die ich den Paaren vermitteln möchte. Und das scheint gut anzukommen: Immer wieder denken Paare auch noch nach der Hochzeit an mich und schicken mir Karten oder Fotos. Das sind dann sehr schöne Momente. Und das liebe ich auch an meinem Job: Wir gestalten die Eheschließung und können den Paaren etwas mit auf den Weg geben. Ob dies ein Spruch ist oder Glückwünsche oder ein Lächeln... Eben etwas, das das Herz erfreut.

Gehen wir einen Schritt weiter von der Hochzeit... Gibt es Baby-Namen-Trends in Landau?

Da folgen die Landauerinnen und Landauer tatsächlich eher dem Bundestrend mit „klassischen“ Namen wie Emma, Marie, Paul, Elias und Co. Aber: Greta und Jon sind im Kommen! Gesellschaftliche und popkulturelle Trends kann man an Babynamen oft ablesen.

Was war der ungewöhnlichste Name, den Sie je beurkundet haben?

Es gibt immer wieder „verrückte“ Namen, die Eltern ihren Kindern geben wollen. Ein Vater bestand beispielsweise mal auf den englischen Namen für ein nicht unbedingt schmeichelhaftes Tier – das habe er in einer Fernsehserie gehört. Wir führen dann lange Gespräche mit den Eltern und versuchen sie davon zu überzeugen, dass das Kind ein ganzes Leben mit diesem Namen zurecht kommen muss. Streng rechtlich ist es so, dass es den gewünschten Namen irgendwo auf der Welt schon einmal als Vornamen geben muss. Da treten wir dann auch schon mal mit der Gesellschaft für deutsche Sprache oder dem jeweiligen Konsulat in Kontakt. Wie gesagt, es wird bei uns nie langweilig.

Dazu kommen jetzt noch die Herausforderungen durch die Pandemie. Wie wirken die sich auf die tägliche Arbeit im Standesamt aus?

Wir haben unsere Arbeit anders strukturiert. Wir arbeiten zum Beispiel nur noch mit Terminvergabe und holen die Kundinnen und Kunden am Rathauseingang ab. Und wir erledigen viel digital bzw. per Post. Viele Menschen machen von dem Angebot Gebrauch, Urkunden online anzufordern. Damit können wir uns kommen lassen, lassen wir uns die Dokumente, die für die Beurkundung benötigt werden, per Post schicken oder in



Hier sägt der Chef: Beim offiziellen Sanierungsbeginn zersägt OB Hirsch gemeinsam mit Genossenschaftsvorstand Dr. Zumppe symbolisch den ersten Balken. Foto: stp

Setzen sich in Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft für den Erhalt des Hauses zum Maulbeerbaum ein: Sonja Behrens, Dr. Christof Wolff, Dr. Christian Knoll, Ulrich Malisius, Dr. Maximilian Ingenthron und Dr. Michael Zumppe. Foto: stp

Wenn diese Mauern sprechen könnten

Sanierung des historischen Hauses zum Maulbeerbaum geht voran

Damit hätte noch vor ein paar Jahren niemand gerechnet: Der erste Bauabschnitt zur Sanierung des Hauses zum Maulbeerbaum in der oberen Marktstraße in Landau ist in vollem Gange. Nach Abbruch und Wiederaufbau von Teilen der Südwand laufen derzeit die Arbeiten am Dachstuhl des mittelalterlichen Gebäudes und auch im Inneren wird alles für den bevorstehenden zweiten Bauabschnitt vorbereitet.

„Lange Zeit hatte es so ausgesehen, als könnte das geschichtsträchtige Haus nicht vor dem Abriss gerettet werden“, erklärt OB Thomas Hirsch. „Dank des Einsatzes des Vereins und später der Genossenschaft sowie dank gemeinsamer Anstrengungen

von Politik, Verwaltung und Ehrenamt können wir heute sagen, dass das Haus zum Maulbeerbaum nicht nur eine bewegte Vergangenheit hat, sondern auch auf eine hoffentlich glanzvolle Zukunft blicken kann“, so der Stadtchef.

„Das Haus zum Maulbeerbaum selbst hat eine reiche Geschichte“, betont Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron. „Aber auch die Geschichte um das Engagement für das Haus ist eine eigene Erzählung wert. Am Anfang gab es noch viel Skepsis, ob es wirklich möglich ist,

dieses alte Gemäuer zu sanieren. Aber es hat sich einmal wieder bewährt: Nichts ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist“, so Dr. Ingenthron.

Das Haus zum Maulbeerbaum wurde Ende des 13. Jahrhunderts erstmals urkundlich erwähnt. Das wohl wichtigste Datum in seiner Geschichte ist das Jahr 1522, als die damalige Herberge Schauplatz eines rund 600 Mann starken Rittertags um Ulrich von Hutten und Franz von Sickingen wurde, aus dem der bekannte „Landauer Bund“ hervorging. In seiner langen Historie war das Haus u.a. auch Kolonialwaren-Großhandlung und Café. Die Stadt Landau wurde im Jahr 2002 (wieder) Eigentümerin des mittlerweile maroden Gebäudes. Die feierliche Schlüsselübergabe an die Genossenschaft als neue Eigentümerin erfolgte im Sommer 2018; im Februar dieses Jahres konnte der Sanierungsbeginn gefeiert werden.

Das Büro ist donnerstags von 16 bis 18 Uhr und samstags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. (stp)



Eindrucksvoll: Im ersten Bauabschnitt wurden Teile der Südwand abgebrochen und fachgerecht wieder aufgebaut. Foto: Genossenschaft Haus zum Maulbeerbaum

INFO

www.maulbeerbaum-eg.de
Spendenkonto: Sparkasse SÜW
IBAN: DE64 5485 0010 1700 2080 26
BIC: SOLADES1SUW

Die Festungsstadt Landau in Bildern

Neuer Fotokalender aus dem Hause Knecht



Verleger Markus Knecht, OB Thomas Hirsch und Stadtdenkmalpfleger Jörg Seitz (v.l.n.r.) bei der Vorstellung des neuen Festungskalenders. Foto: stp

Denk mal: Die neueste Auflage des Fotokalenders des Knecht-Verlags widmet sich ganz der Festungsstadt Landau. Mit beeindruckenden Fotografien und interessanten Begleittexten informiert der Kalender für das Jahr 2021 über eines der größten Flächendenkmäler in Rheinland-Pfalz und zeigt, an wie vielen Orten Teile der historischen Festungsanlage noch immer das Stadtbild prägen. Neben Bauwerken wie dem Deutschen Tor oder dem Klosterbrückchen findet sich auch der Landauer Zoo im Kalender „Festungsstadt Landau“ wieder, den Verleger Markus Knecht in Zusammenarbeit mit Stadtdenkmalpfleger Jörg Seitz gestaltet hat.

Jahren aktiv daran, sich den Titel «Festungsstadt» zu verdienen“, betont der Stadtchef. „Festungswerke wie die Fortanlage, das Deutsche und das Französische Tor sowie die Schleusenbauwerke der Queich sind aus unserem Stadtbild nicht weg-

zudenken“, ergänzen Knecht und Seitz. „Mit unserem Festungskalender wollen wir nicht nur über den geschichtlichen Hintergrund der sichtbaren Festungsschätze informieren, sondern sie vor allem auch aus ungewöhnlicher Perspektive vorstellen.“ (stp)



Macht der Festungsstadt Landau alle Ehre: Der neue Kalender aus dem Hause Knecht. Foto: stp

INFO

Den Festungskalender gibt's für 15 Euro im regionalen Buchhandel und direkt beim Knecht-Verlag unter www.knechtverlag.de.

2 Firmen unter einem Dach!

Heizöl Gerach-Rugel

Heizöl - Diesel

Zeit, endlich den Heizöltank aufzufüllen - Natürlich von uns!

Ihr zuverlässiger und freundlicher Lieferant in Sachen Heizöl!

Alles für Hund + Katz!

Ständig wechselnde und tierisch gute SONDERANGEBOTE!

Vorbeikommen lohnt immer!

Landau · Nordring 48A
Tel. 0 63 41 - 91 91 45

Inh. Brigitte Gerach-Rugel

DLS SCHLICK

VON PROFIS GEPFLEGT

WWW.DLS-SCHLICK.DE

Im Schlangengarten 32
76877 Offenbach

Tel.: 06348 / 614 55 66
Fax: 06348 / 614 55 67

BODENREINIGUNG GLASREINIGUNG REFILLSERVICE SOLARREINIGUNG GARTENPFLEGE

warm-up für die kalten Tage

Flauschig warme Jacken & Mäntel

Modehaus morlock

Landau, Tel. 0 63 41 - 8 76 88 www.modehaus-morlock.de

SCHUHGALERIE

Landau - Obere Marktstraße

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Ihr Spezialist für Berufskleidung

seit 1983

+ Sicherheitsschuhe

+ Handwerk

+ Industrie

+ Gastro

+ Medizin

+ Vereine

Beratung & Lieferung vor Ort.

Max-Planck-Str. 7 · Neues Messegelände
76829 Landau · Tel. 06341/87545
info@berufskleidung-baum.de · www.berufskleidung-baum.de

P kostenlos

Wie fahrradfreundlich ist Landau?

Bundesweiter Fahrradklimatest will's wissen

Macht Radfahren in deiner Stadt Spaß oder ist es Stress? Diese Frage stellt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) alle zwei Jahre beim Fahrradklimatest. Aktuell und noch bis Ende November sind Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer wieder aufgerufen, die Fahrradfreundlichkeit in ihrer Stadt zu bewerten. Verkehrsdezernent Lukas Hartmann ist optimistisch, dass das Ergebnis in diesem Jahr etwas besser ausfallen wird als 2016 und 2018, als sich die Stadt Landau im Ranking auf den hinteren Plätzen wiederfand.



Die Stadt Landau hat einen großen Sprung in Sachen Fahrradfreundlichkeit gemacht. Foto: stp

der Zukunft in Landaus Innenstadtaus“, erläutert Hartmann. Von der Neuordnung sollen alle Verkehrsarten profitieren, ganz besonders aber die, die in der Vergangenheit oft zu kurz gekommen sind, also das Radfahren und der Fußverkehr.



Der ADFC-Fahradklimatest fragt alle zwei Jahre ab, wie fahrradfreundlich die deutschen Städte sind. Quelle: ADFC/April Agentur



Sein ganzer Stolz: Verkehrsdezernent Lukas Hartmann holt sein Dienst-E-Bike im Bikeshop 3.0 in der Landauer Innenstadt ab. Foto: stp

„Dass beispielsweise die Königstraße bisher nicht für den gegenläufigen Radverkehr geöffnet war, wurde der Stadt Landau beim Fahrradklimatest negativ ausgelegt – das haben wir nun geändert“, gibt Hartmann sich zuversichtlich für das 2020er Ergebnis. Auch die schlechten Noten bei den Themen Leifahrer und Werbung für den Radverkehr dürften der Vergangenheit angehören – hier hat die Stadt durch die Einführung von VRNnextbike,

die öffentlichkeitswirksame Neuordnung der Innenstadtmobilität und durch Aktionen wie das STADTRADELN viel gearbeitet. Weitere Pluspunkte für das Radfahren in Landau: Zahlreiche zusätzliche Abstellmöglichkeiten überall im Stadtgebiet und die Aussicht auf mehr als 7 Millionen Euro Bundesfördermittel für das Projekt „Klimaschutz durch Radverkehr“. (stp)

Info:

www.fahradklima-test.adfc.de

Der Grund, klar, vor allem die Neuordnung der Innenstadtmobilität in den zurückliegenden Monaten. „Die Fußgängerzone gehört den Fußgängerinnen und Fußgängern, der innere Ring den Radfahrerinnen und Radfahrern und die breiten, äußeren Ringstraßen den Autofahrerinnen und Autofahrern: So sieht, vereinfacht gesagt, die Mobilität

„Radeln erschließt neue Perspektiven“

Mit dem Zweirad für den Klimaschutz. Dirk Wagner vom EWL-Bauhof berichtet über seine ganz persönlichen Erfahrungen.

Mir war es wichtig, dass sich der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) als Umweltschutzbetrieb bei dieser Veranstaltung präsentiert. Wir waren mit zwei Teams dabei. Gemeinsam mit meinem Kollegen Alexander Beyer

habe ich den Bauhof repräsentiert – und mit 900 Kilometer pro Kopf in diesem Wettbewerb die meisten Kilometer gesammelt.

Für drei Wochen ist das eine ganze Menge. Sind Sie geübt?

Nein. Ich gebe auch zu, dass Losradeln rein sitztechnisch nicht immer ein Vergnügen war. Aber Alexander Beyer und ich haben uns gegenseitig motiviert in die Pedale zu treten: Der Weg zur Arbeit, Dienstwege in Landau und auch in der Freizeit. Dabei sind mehr Kilometer zusammengekommen, als wir uns am Anfang vorgestellt haben.

Was nehmen Sie mit aus der Aktion – radeln Sie weiter? Wann immer es geht, ja! Wir wollten für das Klima, die Umwelt und

den Wettbewerb emissionsfrei unterwegs sein. Aber für mich ganz persönlich habe ich festgestellt: Wer seine Wege mit Muskelkraft zurücklegt, bekommt den Kopf frei. Wenn ich abends zu Hause ankam, war der Arbeitstag quasi vergessen. Das konsequente Radfahren hat auch ein Stück weit meine Wahrnehmung verändert: Man begegnet den Menschen unmittelbar, es gab viele spontane Begegnungen und Gespräche. Im Auto ist das so nicht möglich. (EWL)



Bauhofleiter Dirk Wagner

Foto: EWL

PROFI-Partner für GEWERBE und PRIVAT

Ein vollständiges Sortiment an Drahtwaren und Zubehör!

FACHBERATUNG
Planung - Montage - Lieferservice

- Zäune
- Tore
- Sichtschutz
- Gittersteinwände

hila ...Zäune und mehr
Fachhandelszentrum
Draht-Metall-Holz
Helmbachstraße 43 · 76829 Landau
Tel. (0 63 41) 94 94 - 0 · Fax 94 94 - 10
info@hila.de · www.hila.de

Gestaltungsvielfalt nach Ihrem Wunsch
SICHTSCHUTZ in ALU / WPC / HPL / Glas

Beratung und Verkauf: Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 u. 13.00 - 18.00 Uhr • Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

NEU Ambiente für Haus & Garten **NEU**

Ein Zuhause für Hirsch und Schwein

Neue Anlage für bedrohte philippinische Tierarten im Zoo



Prinz-Alfred-Hirsche kommen in freier Wildbahn nur noch selten vor



Was für eine Ferkelrei: Familie Mähnschwein.

Fotos (3): Zoo

Hat die Haare schön: Der Mähnschwein-Eber im Zoo Landau.

Im Spätherbst dieses Jahres war es soweit: Im Zoo Landau in der Pfalz wurde die neue Anlage für in der Wildbahn besonders bedrohte philippinische Tierarten eingeweiht. Auf der 1.400 Quadratmeter großen Fläche u.a. des ehemaligen Streichelzoogeländes ist eine moderne, attraktive Anlage samt Stall für Prinz-Alfred-Hirsche und Visayas-Mähnschweine entstanden. Außengehege können die beiden Arten zukünftig zeitweise auch in Gemeinschaftshaltung nutzen. Ein angrenzendes historisches Natursteingebäude wurde ebenfalls hergerichtet und mit zwei Außenvoliere versehen. Hier werden in naher Zukunft als eindrucksvolle Vertreter gefährdeter philippinischer Nagetiere Nördliche Riesen-Borkenkletterer und Palawan-Stachelschweine Einzugs gehalten. Bauherr der neuen Anlage war der Freundeskreis des Zoos. Das mit rund 450.000 Euro zu Buche schlagende Projekt ist eine der größten Baumaßnahmen in der Vereinsgeschichte. Zwei weibliche Prinz-Alfred-Hirsche aus dem aktuellen Bestand des Zoos und eine Zuchtgruppe

Visayas-Mähnschweine mit diesjährigem Nachwuchs sind ins neue Domizil umgezogen und scheinen sich auf Anhub sehr wohl zu fühlen. Ein männlicher Prinz-Alfred-Hirsch aus dem Opelzoo Kronberg kam im Rahmen des Europäischen Ex-situ-Programms, das vom Zoo Landau koordiniert wird, dazu. Die Vergesellschaftung des Bocks mit den beiden Weibchen verlief reibungslos. Er ist sehr selbstbewusst und schritt sozusagen gleich zur Tat – jetzt gilt es, die Daumen zu drücken für den ersten Nachwuchs im neuen Heim im nächsten Jahr. (stp)



OB Thomas Hirsch (l.) und Zoodirektor Dr. Jens-Ove Heckel bei der Vorstellung der – damals noch leeren – Philippinenanlage. Foto: Zoo

MARMOR-WALZ **FLIESEN**

Exklusive **XXL Fliesen** bis 300 x 150 cm

Marmor-Walz GmbH
Hornbachstraße 3
76879 Bornheim
Tel.: +49 (0) 6348 - 95950 - 0
Fax: +49 (0) 6348 - 95950 - 25
www.marmor-walz.de

Kaminöfen
Schwimmbäder
Naturstein • Parkett- und Designböden
Treppen

#miteinanderinLD

Zwei Aktionen der städtischen Jugendförderung stärken Gemeinsinn



#miteinanderinLD: Zusammenhalt ist in der aktuellen Krise wichtiger denn je. Foto: stp



Ebenfalls neu: Die städtische Streetwork sammelt in diesem Jahr erstmals Weihnachtspäckchen für bedürftige Menschen. Foto: stp

Allen Menschen – und ganz besonders denen in Not – eine Freude in der (Vor-)Weihnachtszeit machen: Das haben sich die Teams der Jugendförderung und der bei ihr angesiedelten Streetwork der Stadt Landau im Krisenjahr 2020 vorgenommen. Herausgekommen sind zwei Aktionen, die perfekt zum Motto #miteinanderinLD passen und für die die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf rege Unterstützung durch die Landauerinnen und Landauer hoffen.

Um die Wartezeit aufs Christkind zu versüßen, hat die Jugendförderung die Landauer Adventstürchen ins Leben gerufen. Vom 1. bis zum 24. Dezember gestaltet jeden Tag ein Verein, eine Einrichtung, ein Geschäft oder eine Privatperson eine kleine Aktion für die Bürgerinnen und Bürger. Was genau sich hinter diesen einzelnen Türchen versteckt, bleibt bis zum Tag der Veranstaltung geheim, aber die Landauerinnen und Landauer können sich auf musikalische Hörerlebnisse, Foto-Shootings und weihnachtliche Online-Sessions freuen. Bekannt gemacht werden die Aktionen über die sozialen Medien und an den Fenstern der „Jufö“ in der Waffenstraße.

„Mit unserer Aktion möchten wir sowohl Zeit auch als Raum für Begegnungen, Austausch und Besinnlichkeit schaffen – mit dem Ziel, die Gemeinschaft zu stärken“, unterstreicht Stadtjugendpfleger Arno Schönhöfer. Ebenfalls neu: Analog zu ihrer Aktion „Ebbes aus'm Glas“ starten die städtischen Streetworkerinnen nun „Ebbes aus'm Schuhkarton“ für ihre Klientinnen und Klienten. Die Landauerinnen und Landauer sind aufgerufen, Schuhkartons mit kleinen Geschenken zu befüllen; diese werden dann rechtzeitig vor den Festtagen an bedürftige Menschen überreicht.

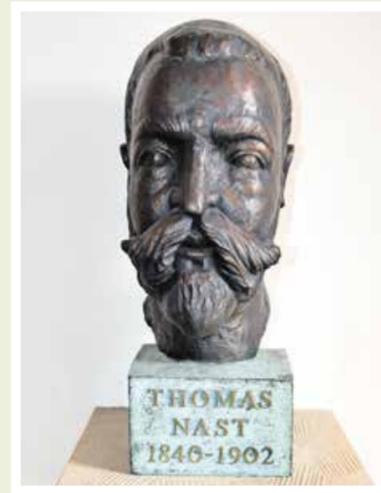
„Auch in unserer Stadt gibt es Menschen, denen es nicht so gut geht. Mit dieser Aktion können wir ihnen zu Weihnachten eine kleine Freude machen und ihnen zeigen, dass sie nicht alleine sind“, so die beiden Streetworkerinnen Johanna Dreisigacker und Nina Sappert. Die Pakete können bis einschließlich 15. Dezember immer dienstags zwischen 9 und 20 Uhr – oder nach Vereinbarung – in der Waffenstraße 5 in Landau abgegeben werden. Einfach den gefüllten Schuhkarton in die Box vor der Tür legen und klingeln! Was darf alles in den Schuhkarton? Es können zum Beispiel

Hygieneprodukte, Gutscheine, Süßigkeiten, haltbare Lebensmittel, Deko-Artikel, Mützen, Schals, Handschuhe und Socken verpackt werden. Nicht hinein gehören verderbliche Lebensmittel, abgenutzte Gegenstände und Alkohol. Wer möchte, kann gerne eine Karte oder ein Brief mit einer persönlichen Nachricht dazulegen. (stp)

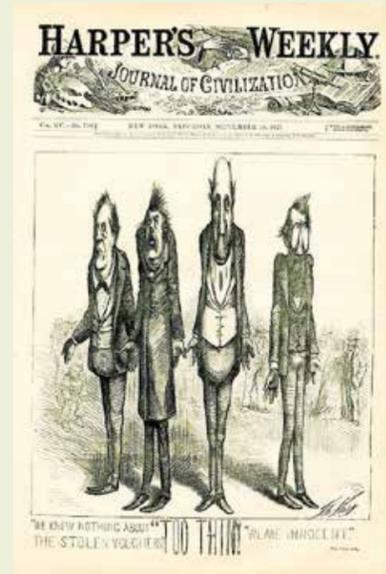
Info:
www.jufoelandau.de



Die Jugendförderung der Stadt Landau hat die Aktion Landauer Adventstürchen ins Leben gerufen. Foto: stp



Thomas Nast, Vater der politischen Karikatur. Foto: stp



„Too Thin“: Eine prominente Karikatur aus der Feder des gebürtigen Landauers Thomas Nast aus dem Jahr 1871, erschienen in der „Harper's Weekly“. Foto: Thomas-Nast-Verein



Die Stadt Landau ist stolz auf ihren berühmten Sohn Thomas Nast, hier eine Santa-Statue im Stadtmuseum. Foto: stp

Auf den Spuren des berühmten Landauers

Gedenken an Thomas Nast – und Hubert Lehmann

Wie Elvis und, oh weh, Donald Trump ist auch Santa Claus ein Pfälzer. Genauer: Ein Landauer. Denn der gutmütige, pausbäckige und rotberockte Weihnachtsmann, wie wir ihn heute kennen und lieben, geht auf Thomas Nast, den Vater der politischen Karikatur in den USA, zurück. 1840 in Landau geboren und als Kind mit seiner Familie in die USA ausgewandert, prägte Nast mit seinen Zeichnungen in der illustrierten „Harper's Weekly“ das äußere Erscheinungsbild des Santa Claus. Und ließ sich dabei aller Wahrscheinlichkeit nach vom pfälzischen „Belzenickel“ inspirieren.

In diesem Jahr ist (fast) alles anders und so wird es 2020 erstmals seit vielen, vielen Jahren Corona-bedingt leider keinen klassischen Nikolausmarkt geben, der nach

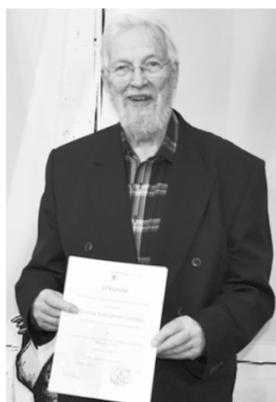
dem berühmtesten Sohn der Stadt Landau benannt ist. Dafür gab es dieser Tage viel Anlass, um an den politischen Karikaturisten Thomas Nast zu denken: Die US-Präsidentenwahl wäre dem Mann mit der spitzen Feder sicherlich eine wahre Freude gewesen. Wie aktuell die Karikaturen Nasts noch immer sind, zeigt das Beispiel „Too Thin“ aus dem Jahr 1871. Darin machen sich die Stadtoberen von New York City, gegen die es massive Betrugs- und Korruptionsvorwürfe gab, quasi „dünn“, also unkenntlich – und beteuern gegenüber dem Volk, von nichts zu wissen. Nast schrieb und zeichnete gegen den so-

genannten „Tweed-Ring“ an, eine letztlich erfolgreiche Kampagne, die seinen Ruhm als Vater der politischen Karikatur begründete.



Diese Infos stammen noch von Hubert Lehmann, dem langjährigen Vorsitzenden des Thomas-Nast-Vereins, der im September dieses Jahres leider im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Lehmann, früher Kommunalpolitiker, setzte sich mit großem Engagement dafür ein, das Erbe und die Erinnerung an Thomas Nast aufrechtzuerhalten und das Andenken an den bedeutenden Künstler zu bewahren.

Info:
www.thomas-nast-verein-landau.de
www.harperweek.com



Hubert Lehmann, langjähriger Vorsitzender des Thomas-Nast-Vereins, starb im September dieses Jahres. Foto: stp

Der Look des „US-amerikanischen“ Weihnachtsmanns geht auf Thomas Nast zurück. Foto: Thomas-Nast-Verein

Ihr Partner aus der Region, für die Region



Im Grein 19 · 76829 Landau · Tel. 06341/9 33 1 33 · Fax 06341/9 33 13 99 · www.baumann-landau.de

Containerdienst · Wertstoffhof · Mietpark · Bautransporte · Außenanlagen · Beton



Um den Lions Flohmarkt auch in Pandemie-Zeiten durchzuführen, wurde diesmal ein Geschäft im Landauer Quartier Chopin angemietet.

Foto: DKSB



Um in diesem, dem 50. Jubiläumsjahr, Spenden für den guten Zweck zu generieren, betreibt der Landauer Lions Club noch bis 28. November einen Flohmarkt-Laden im Quartier Chopin.

Foto: Fabian Pellegrini

Auch in schwierigen Zeiten Unterstützung ermöglichen

„Lions Flohmarkt Laden“ für die gute Sache

Seit 1990 sind die Flohmärkte des Lions Clubs Landau Kult. Erst in der Roten Kaserne und später im Alten Kaufhaus wurden im September Haushaltswaren, Kleidung, Kunstwerke und mehr für den guten Zweck verkauft und die Erlöse von insgesamt 200.000 Euro für soziale Projekte aus der Region gespendet. Dieses Jahr musste der Flohmarkt Corona-bedingt ausfallen. Als Alternative wird derzeit ein Laden mit Second-Hand-Waren im Quartier Chopin betrieben.

Auf rund 65 Quadratmetern wird dort bis Samstag, 28. November, exklusive Second-Hand-Ware verkauft, beispielsweise Kleidung, Spielsachen, Haushaltswaren, Dekorationsartikel und Kunst. Die Bezahlung der Sachen ist ausschließlich in bar möglich. Die Öffnungszeiten sind donnerstags und freitags von 12 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr. Hochwertige Sachspenden sind immer noch willkommen und können im Verkaufszeitraum zu den Öffnungszeiten im Laden abgegeben werden.

Hauptspendeneempfänger des Flohmarktverkaufs ist der Kinderschutzbund Kreisverband Landau-SÜW e.V. mit seinem „Kinderschutzbund“. Hier finden Kinder

und Jugendliche, die seelische, körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt haben, fachliche Hilfe. „Mittels spieltherapeutischen Maßnahmen helfen unsere Pädagoginnen und Psychologinnen den Heranwachsenden bei der Bewältigung des Erlebten und begleiten sie bei Bedarf auch zur Anklage einer Täterin oder eines Täters vor Gericht“, so Heinrich Braun, Geschäftsführer des Vereins.

„Für diese besonders hilfsbedürftigen Kinder aus der Region ist es uns ein Herzensanliegen, die Ärmel hochzukrempeln und etwas zu bewegen“, gibt Stephan Pellegrini, aktueller Präsident des Lions Clubs Landau bekannt. „Gleichzeitig rücken unsere Club-Mitglieder durch

diese gemeinsamen Hilfsaktionen nochmals enger zusammen, weshalb das soziale Engagement in jeder Hinsicht bereichernd ist.“

Der „Flohmarkt Laden“ ist eine von mehreren neuen Aktivitäten zur Spendengewinnung, die der Service Club in diesem, seinem 50. Jubiläumsjahr angesichts der Corona-bedingten Absagen realisiert hat. Auch wurden ein eigener „Lions Wein“ produziert und am Tag der Deutschen Einheit Bäume auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau gepflanzt. Auch der Kinderschutzbund feiert dieses Jahr nicht wie vorgesehen seinen 40. Geburtstag. Events wie das Entenrennen oder das Mitmach-Fest mussten ausfallen. Da-

durch brachen zentrale Säulen der Finanzierung seiner Kinder- und Familienhilfe weg.

Weitere Organisationen, die der Lions Club Landau mit Geld- und Sachspenden aus dem Flohmarkt-Laden unterstützen möchte, sind der Verein Silberstreif gegen Altersarmut, die Landauer Suppenküche „TERRINE“, die Landauer Tafel und der Freundeskreis Ruhango-Kigoma, der auch selbst Artikel für den Flohmarktverkauf gespendet hat. „Silberstreif“ setzt sich seit fünf Jahren für bedürftige Seniorinnen und Senioren ein. Die Mitglieder beschaffen Kleidung und Möbel, übernehmen Renovierungsarbeiten und ermöglichen Seniorinnen und Senioren, die

nicht das nötige Geld dafür haben, Freizeitaktivitäten. Bei der Terrine Landau kochen montags, mittwochs und freitags Ehrenamtliche für Menschen jeden Alters, die am Rande der Gesellschaft stehen. Sie bezahlen 1 Euro pro Mahlzeit. Die Landauer Tafel sammelt und verteilt seit 2001 mit ihrem Ehrenamtlichen-Team kostenlos Lebensmittel an sozial oder wirtschaftlich benachteiligte Bürgerinnen und Bürger. Der Freundeskreis Ruhango-Kigoma unterstützt den Bau und die Reparatur von Schulen in der Landauer Partnerstadt Kigoma in Ruanda und betreibt in Landau auch einen eigenen Flohmarkt zu diesem Zweck – den Ruhango-Markt. (sl)

#UnserLandau

Die mit Abstand schönste Stadt

Was sind die Idealmaße einer Stadt? 76-8-29. Mit Plakatsprüchen wie diesem wirbt das Stadtmarketing Landau, unterstützt durch die Agentur Accenty seit wenigen Monaten für den Einzelhandelsstandort Landau. Die pastellfarbenen Plakate der Kampagne #UnserLandau sind überall in der Innenstadt zu sehen und vermitteln die Botschaft: Landau ist unsere mit Abstand schönste Stadt.



Ein Bild aus Vor-„Lockdown-light“-Zeiten: Die attraktive Landauer Innenstadt.

Foto: stp



Die Schließung der Gastronomie trifft nicht nur Restaurants, Cafés und Co. hart, sondern auch den Einzelhandel.

Foto: stp



Überall im Stadtgebiet sind die pastellfarbenen Plakate der #UnserLandau-Kampagne zu sehen.

Foto: stp

„Wer denkt, dass man Lebensfreude nicht kaufen kann, der war noch nicht in Landau“, zitiert Oberbürgermeister Thomas Hirsch sein liebstes Plakatmotiv. Er weiß, dass der Einzelhandel in der aktuellen Situation ganz besonders zu kämpfen hat – auch wenn er nicht direkt von den Schließungen im „Lockdown light“ betroffen ist. Vor wenigen Tagen lud der Stadtchef zu genau diesem Thema zu einem gemeinsamen Pressegespräch mit Unternehmerin Susi Leibbrand von Leder Horn. „Weihnachten rückt immer näher und die Einzelhändlerinnen und Einzelhändler sind auf diese umsatzstärkste Zeit im Jahr angewiesen“, betont der OB. „Aber niemand kann ihnen aktuell sagen, wie die Situation im Dezember aussehen wird. Dazu kommt, dass der «Lockdown light» den Einzelhandel zwar nicht direkt betrifft, dafür sehr wohl aber indirekt – durch weniger Frequenz aufgrund der Gastro-Schließungen.“

Die Stadt unterstützt Gastronomie und Einzelhandel, wo sie nur kann – nicht nur mit ihrer Stadtmarketing-Kampagne. Neben viel Beratung und Information etwa durch die städtische Wirtschaftsförderung sollen auch die Pläne für zumindest ein bisschen Weihnachtszauber in der Innenstadt den Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern zugutekommen. „Wir werden nicht auf weihnachtliches Flair in unserer attraktiven Innenstadt verzichten müssen“, verspricht OB Hirsch. Gemeinsam mit Tourismusdezernent Alexander Grassmann kündigt er an, dass die Stadt für die Zeit nach dem „Lockdown light“ mit einem historischen Etagenkarussell, einem großen Weihnachtsbaum und einer Krippe auf dem Rathausplatz plant.

Ansonsten gilt: Die Stadt fährt auf Sicht. Ob weitere Stände oder sogar eine Eisbahn auf dem Untertorplatz machbar sind, entscheidet sich je nach Infektionslage.

OB Hirsch wünscht sich, dass Bund und Ländern der Balanceakt zwischen notwendigem Infektionsschutz und Aufrechterhalten des öffentlichen Lebens gelingt – und er bittet die Landauerinnen und Landauer darum, dem heimatischen Einzelhandel nach Möglichkeit den Vorzug vor Amazon und Co. zu geben. „Lokal shoppen verbrennt mehr Kalorien als Online-Shopping“, lautet ein weiteres Motiv unserer #UnserLandau-Kampagne. Ein bisschen ernster bitte ich Sie: Zeigen Sie sich solidarisch mit den Einzelhändlerinnen und Einzelhändler in unserer Stadt.“ (stp)

INFO

www.aku-landau.de
www.unser-landau.de
www.landau.de/lieferservice

95 JAHRE
Orthopädie-Schuhtechnik
Kompetenz in Bewegung
Schmerzen beim Gehen?
Nicht mit LAUX im Schuh!
Analysen · Einlagen · Maßschuhe vom Profi
www.laux-orthopaedie.de
Johannes-Kopp-Str. 7 · 76829 Landau (gegenüber Agentur für Arbeit)
Tel. 0 63 41 / 64 88 37

LANDAUER LEBEN
LANDAU ERLEBEN

stadtmobil carsharing
So geht Auto heute
CarSharing mit stadtmobil flexibel, günstig, umweltfreundlich
14 Fahrzeuge in Landau:
Vom Kleinwagen bis zum Neunsitzer-Bus
www.stadtmobil.de Tel: 0721 911911-0

Sie wünschen eine Anzeige im Landauer Leben, rufen Sie bitte an unter: 06341-649515



LANDAUER LEBEN



LANDAU ERLEBEN



Was für ein Spektakel: Am 3. September 1911 landete die L10 Schwaben auf dem Landauer Ebenberg.

Foto: Stadtarchiv/Bingenheimer

Landau von oben

Die erste Zeppelin-Ladung auf dem Ebenberg

LANDAUER LEBEN

Die nächste Ausgabe erscheint am 17. März 2021

LANDAU ERLEBEN



Der 3. September 1911 war für Landau ein großer Tag: Zum ersten Mal landete ein Zeppelin auf dem Ebenberg. Die Luftschiffe des Erfinders Ferdinand Graf von Zeppelin waren eine große Attraktion, die jede Stadt gerne für ihre Bevölkerung landen und starten ließ. Das Luftschiff L10 Schwaben, das an diesem Tag in Landau landete, war 140 Meter lang und brachte es auf ungefähr 75 Stundenkilometer. Bright Affedi Awokou-Obobih, Bundesfreiwilligendienstleistender im Archiv und Museum der Stadt Landau, blickt auf diesen historischen Tag zurück.

Die Schwaben startet an jenem Morgen kurz vor 8 Uhr in Baden-Baden. An Bord ist Viktor Weiß, der Landauer Stadtrat, der dafür sorgte, dass die Landauer Bevölkerung nun ein besonderes Spektakel erleben kann.

Er war nicht nur einer der ersten Autofahrer der Region – der „Weiße Vicks“, wie er genannt wurde, hatte bereits ein Jahr zuvor eine Zeppelfahrt mitgemacht. 1910 war er mit dem Nachfolger von Graf von Zeppelin, Hugo Eckener, über Mannheim unterwegs gewesen. In Landau zurück, gründete Weiß ein Komitee, um eines dieser neuartigen Luftschiffe in seine Heimatstadt zu holen.

Nun ist alles bestens vorbereitet, als Viktor Weiß zum Start nach Baden-Baden fährt. Doch dort erwartet ihn eine schlechte Nachricht: Der Waggon mit Gas zum Befüllen des Luftschiffs ist versehentlich nach Potsdam geschickt worden. Weiß schreibt in seinen Erinnerungen: „Der schauerhafte Gedanke, dass

vielleicht das Gas nicht rechtzeitig eintreffen würde, ließ mir die ganze Nacht keine Ruhe.“ Erst morgens um 4 Uhr wird das Gas angeliefert und es kann losgehen.

Es scheint die Sonne und es ist ein perfekter Tag für eine Luftreise. Viktor Weiß darf in der Führergondel Platz nehmen, „eine seltene Liebesswürdigkeit“, wie er betont.

Als man sich Landau nähert, bittet er darum, das Luftschiff quer über die Stadt fahren zu lassen: „Damit meine Mitbürger auch in den kleinsten Gassen sich das herrliche Schauspiel ansehen können. Es war 9:34 Uhr geworden und unter uns kam ein Eisenbahnzug herangesaust, es war herrlich mit anzusehen, wie sich alle Köpfe aus den Zugfenstern streckten und uns freudig jubelten.“

Als das Luftschiff Schwaben den Ebenberg erreicht, stehen 50 Soldaten bereit, um die Halbetaue, die heruntergeworfen wurden, aufzufangen. Postautos bringen ab Haupt- und West-

bahnhof die Schaulustigen im Pendelverkehr auf den Ebenberg. Tausende kommen zu Fuß. Auf dem Ebenberg haben sich mittlerweile über 25.000 Menschen eingefunden, um die Zeppelin-Landung beobachten zu können. Zwischen 50 Pfennige und 1,50 Mark kostet der Eintritt und die Brezel- und Limonadenverkäufer wittern das Geschäft ihres Lebens. Militärmusik unterhält die Menge.

An Bord des Luftschiffs geht es etwas luxuriöser zu. Hier werden laut Bordkarte Beluga-Kaviar, Straßburger Gänseleberpastete und 1907er Beckmann's Moseltreppchen gereicht, wofür man allerdings auch ein zweimonatiges Facharbeitergehalt aufbringen muss. Am Nachmittag hebt das Luftschiff wieder ab und fährt zurück ins Badische.

Zum Glück hat der Landauer Fotograf Ludwig Bingenheimer zahlreiche Fotos geschossen, sodass wir einige Schnappschüsse im Stadtarchiv aufbewahren können. (Stadtarchiv)



Von Viktor Weiß sind nicht viele Bilder überliefert. Hier ist er links zu sehen.

Foto: Stadtarchiv/Bingenheimer

Tradition trifft Zukunft

Erfolgsmodell „Dorfladen“ in den Landauer Stadtdörfern



Seit knapp drei Jahren im Landauer Stadtdorf Arzheim: Der Dorfladen Tante Emma.

Foto: stp



Haben erst kürzlich ihre Esslust in Nußdorf eröffnet: Anja Klett und Diana Soria. Foto: stp

Einkaufen dort, wo ich zuhause bin: Was früher selbstverständlich war, wird heute zumindest auf dem Land immer schwieriger. In den Landauer Stadtdörfern Arzheim, Mörzheim und Nußdorf gibt es wieder Einkaufsmöglichkeiten „um die Ecke“, wo es nicht nur regionale und saisonale Produkte zu kaufen gibt, sondern die mit kleinem Wohnzimmer oder Café auch Treffpunkt für die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner sind.

„Das Modell Dorfladen ist Tradition und Zukunft zugleich“, betont OB Thomas Hirsch. „Ein kleines Geschäft, in dem es die wichtigsten Dinge des täglichen Bedarfs zu kaufen gibt, ist ein Stück Lebensqualität, entscheidender Standortvorteil und wichtiger Baustein der Nahversorgung – das wird ganz besonders auch in der aktuellen Corona-Krise deutlich“, so Hirsch.

Die Realisierung der Dorfladen-Projekte in den Stadtdörfern ist

auch ein schöner Erfolg für das landesweite Modellprojekt „Kommune der Zukunft“. „Mit Tante Emma in Arzheim, dem Dorftreff Linde in Mörzheim und der neu eröffneten Esslust in Nußdorf haben wir ganz unterschiedliche Dorfladenmodelle realisieren können, die aber ganz besonders eines gemeinsam haben: Sie werden hervorragend angenommen und tragen maßgeblich dazu bei, die Stadtdörfer fit für die Zukunft zu

machen“, erklärt Dorfentwicklungspartner Jochen Blecher.

Als besonderen Service in schwierigen Zeiten bieten die Dorfläden in Arzheim und Mörzheim einen Lieferservice an. Tante Emma nimmt unter 0 63 41/ 6 74 08 62 Bestellungen entgegen, ein Online-Shop befindet sich derzeit im Aufbau. Der Dorftreff Linde freut sich über Bestellungen unter 01 78/5 23 09 14 bzw. via dorftreff.linde@gmail.com. (stp)

INFO

www.dorftreff-linde.com
www.tante-emma-arzheim.de
Facebook: Anja & Dianas Esslust Frische Fleisch- & Wurstwaren



Im Jahr 2018 ist der Mörzheimer Dorfladen in die Räumlichkeiten der früheren Bäckerei an der Linde eingezogen.

Foto: stp



Ihr regionaler Partner für ein selbstbestimmtes Leben zuhause.

NEUE PFLEGE bietet Ihnen Pflege unter Berücksichtigung Ihrer Sorgen, Wünsche und Gewohnheiten in Ihrer vertrauten Umgebung und in Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt

Pflegedienstleitung: Jenny Becker
Am Wernerswingert 6, 76829 Landau, Tel. 06341 / 939811
www.neuepflegegmbh.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 17. März 2021

Es weihnachtet fair

EWL gibt Tipps für ein frohes und faires Fest



Selbst Gebackenes aus fairen Zutaten und mit Fairtrade-Kakao – so kann die Adventszeit trotz Abstandsgebots gelingen. Foto: EWL

Weihnachten ist das Fest, an dem die Familie zusammenkommt – Zeit, die man mit seinen Lieben verbringt. In diesem Jahr wird das anders sein – ganz im Zeichen von Corona und Kontaktbeschränkungen. Doch Weihnachten ist auch das

Fest der Liebe. Diese geht über physische Grenzen hinaus. An Weihnachten zeigt man das oft mit Geschenken.

Der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) regt an, an Weihnachten etwas

zurück zu geben – auch über Kontinente hinweg. „Der EWL setzt intern schon ganz auf Fairtrade-Produkte und ist hierzu einem lokalen Unterstützungsverband des Fairtrade-Gedankens beigetreten. Und diesen Gedanken möchte der EWL weitergeben“, so der Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron.

Mit dem Kauf von fair produzierten Geschenken unterstützen Käuferinnen und Käufer Kleinbauernfamilien in den Ursprungsländern. Dabei gibt es ein breites Angebot von Schnittblumen, über Textilien bis hin zu Gold!

Hinzu kommt die große Auswahl an Lebensmitteln. So ist auch das Backen fairer Plätzchen oder die Weihnachtsschokolade kein Problem. Bei einem gemeinsamen Videotelefonat zum Weihnachtsgruß bieten sich die fairen Tees und Kaffees an. Und was man mit einem guten Gewissen essen kann, schmeckt am Ende doppelt so gut. (EWL)

BACK-IDEE – FAIRE PLÄTZCHEN

Rezeptklassiker Vanillekipferl

Zutaten:

250 g Mehl
100 g gemahlene Mandeln*
50 g Zucker*
1 EL Vanillezucker*
200 g Butter

Für die Dekoration:

100 g gesiebter Puderzucker*
4 EL Vanillezucker*

*Zutaten sind in Fairtrade-Qualität erhältlich

Zubereitung:

Mehl, Mandeln, Zucker und Vanillezucker vermischen, Butter stückweise unterkneten. Den Teig zu einer Kugel formen und in Frischhaltefolie gewickelt 30 Minuten kaltstellen. Ofen auf 180 Grad vorheizen. Den Teig in kleine Stücke teilen und Hörnchen formen. Diese dann 10 bis 15 Minuten backen. Puderzucker und Vanillezucker mischen und damit die noch leicht warmen Kipferl bestreuen. (EWL)

FAIRTRADE



Fair gehandelte Produkte erkennen Sie am Siegel. Es kennzeichnet, dass alle Zutaten zu 100 Prozent fair gehandelt und rückverfolgbar sind. Bei der Herstellung werden soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten. So schafft Fairtrade menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen für Kleinbauernfamilien in Entwicklungs- und Schwellenländern. (EWL)



Direkt über dem Birnbach diskutieren Bürgerinnen und Bürger des Landauer Ortsteils Wollmesheim zusammen mit den „Offiziellen“ über Starkregen und dessen Auswirkungen auf Hab und Gut. Foto: EWL

Landau wappnet sich

EWL führt gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Begehungen zur Hochwasservorsorge durch

Wann tritt der Birnbach aus seinem Bett in der Wollmesheimer Ortsmitte? Lläuft die Queich über? Und wo bahnt sich das Wasser dann seinen Weg? Welche Schäden sind dabei in den vergangenen Jahren entstanden? Diese und viele weitere Fragen haben Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Verantwortlichen der Stadt Landau, des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau (EWL) und der SGD Süd als Oberer Wasserbehörde zum Auftakt in Wollmesheim an Ort und Stelle diskutiert.

„Die Bürgerbeteiligung ist an dieser Stelle von maßgeblicher Bedeutung. Die Bürgerinnen und Bürger als Betroffene sind kundige Wegweiser und wichtige Hinweisgeber. Deshalb bin ich sehr froh, dass wir nun bereits mehrere Ortstermine – wenn auch unter Corona-Bedingungen – durchführen konnten. Denn Hochwasservorsorge ist eine Gemeinschaftsaufgabe“, erklärt Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron, zugleich Verwaltungsratsvorsitzender des EWL. Er war gemeinsam mit den Fachverantwortlichen vor Ort, um mitzunehmen, was die Anwohnerinnen und Anwohner aus Wollmesheim erzählten. Denn das kleine Bächlein dort kann bei Starkregenereignissen zu einem reißenden Gewässer anschwellen und enorme Schäden an Haus und Hof anrichten.

Um hier ein möglichst detailgetreues Bild von Landau und seinen

Ortsteilen zu erhalten, laden die Stadt und der EWL nach und nach Bürgerinnen und Bürger aus extra dafür gebildeten örtlichen Bereichen zu Begehungen ein. Deren Erfahrungen werden so erfasst, vor Ort in Workshops besprochen und bilden später mit einer ganzen Reihe Daten die Grundlage für ein Hochwasserschutzkonzept in Landau, das gemeinsam mit einem spezialisierten Ingenieurbüro ausgearbeitet wird. „Hochwasservorsorge ist eine Gemeinschaftsaufgabe staatlicher, kommunaler und privater Akteurinnen und Akteure wie beispielsweise Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern“, unterstreicht EWL-Vorstandsvorsitzender Bernhard Eck. Denn im Zuge des Klimawandels ist mit immer häufigeren Starkregenereignissen zu rechnen.

Insgesamt wurden 13 Bezirke gebildet, in denen jeweils eine Begehung vor Ort und nachfolgende zwei Workshops stattfinden. Aufgrund der aktuellen Corona-Widrigkeiten wurden im November geplante Begehungen in Godramstein und Mörlheim zunächst verschoben, aber keinesfalls aufgehoben. „Hochwasser nimmt keine Rücksicht auf Corona. Wir werden die ausstehenden Termine so bald wie möglich nachholen“, sagt Bernhard Eck. (EWL)

Info

Zu allen geplanten Terminen informiert der EWL auf seiner Internetseite unter www.ew-landau.de



„Die Parteigänger“ wurden um 1900 von Carl Wendling gemalt.

Foto: stp



Das hat man auch nicht alle Tage: Die Lieferadresse „Schloss Bellevue“ auf der wertvollen Fracht aus Landau. Foto: stp



Lange Jahre hatte das Gemälde im Aufgang zum historischen Ratsaal einen sehr prominenten Platz im Landauer Rathaus inne. Foto: stp

Vom Landauer Rathaus ins Schloss Bellevue

Oder: Ein Gemälde geht auf Reisen

Vier starke Männer brauchte es, um das 2,30 auf 1,55 Meter große Gemälde „Die Parteigänger“ von Carl Wendling von der Wand zu nehmen, sicher zu verstauen und schließlich aus dem Landauer Rathaus in einen bereitstehenden LKW zu

verfrachten. Das Ziel der wertvollen Fracht: Das Schloss Bellevue, der Berliner Amtssitz von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

„Wenn der Bundespräsident anruft, sagt man nicht nein“, scherzt Ober-

bürgermeister Thomas Hirsch. „Die Parteigänger“ zierten bisher den Treppenaufgang des Altbaus des Landauer Rathauses und begrüßen nun – auf Vermittlung des früheren Landauer Stadtarchivars Michael Martin – die Besucherinnen und Besucher des neuen Robert-Blum-

Saals im Schloss Bellevue. Für den Saal mit Kunst zur deutschen Freiheits- und Demokratiegeschichte hatte das Bundespräsidialamt um die Leihgabe des um 1900 gefertigten, mächtigen Ölgemäldes gebeten. Schade: Die offizielle Einweihung des Robert-Blum-Saals musste Corona-bedingt leider ohne Gäste stattfinden und damit auch ohne den Landauer Stadtchef Hirsch.

Das Gemälde „Die Parteigänger“ wurde der Stadt Landau im Jahr 1915 von der Witwe des Malers geschenkt und 1989 restauriert. Zu sehen ist eine Szene aus dem 18. Jahrhundert mit einer Gruppe Jakobinern. Vermutlich handelt es sich dabei um den Jakobinerklub „Gesellschaft der Freunde der Verfassung“, der von 1792 bis 1795 in der Stadt Landau bestand. (stp)



Vier starke Männer brauchte es, um das mächtige Gemälde aus dem Landauer Rathaus zu bugsieren. Foto: stp



**LANDAUER
LEBEN**
● ● ● ● ●
**LANDAU
ERLEBEN**



**LANDAUER
LEBEN**



**LANDAU
ERLEBEN**



ELGAWA GmbH • Horststr. 110 • 76829 Landau / Pfalz
Tel. 06341 50589 • E-Mail: bernd@wechinger.net



METALLBAU GmbH
& Co. KG
Koch Daniel u. Dangel Andreas



- Geländer
- Hoftore
- Treppen
- Vordächer
- Überdachungen



Oberwiesenstraße 8
(Industriegebiet Horst)
76829 Landau

Tel.: 06341/9951173
Fax: 06341/9951174
info@koch-dangel-metallbau.de
www.koch-dangel-metallbau.de



LANDAU IM WINTER

DANKE!

5. LANDAUER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 15 APOTHEKEN
94,1% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 95,5% (Platz 1)
Beratungsqualität: 94,7% (Platz 1)
Medikamentenverfügbarkeit: 92,2% (Platz 1)
Kundenbefragung: 11/2018
Befragte (Apotheken) = 715 von N (Gesamt) = 907

www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett

Ihre



**APOTHEKE IM
MED·ZEN**

MEDIZINISCHES ZENTRUM

- viele Ärzte im Haus -
Apotheker Ludwig Trauth

Max-Planck-Straße 1 · 76829 Landau-Queichheim

Telefon 0 63 41 / 14 66-0 · Fax 0 63 41 / 14 66-10

www.medzenlandau.de

DURCHGEHEND GEÖFFNET:
MO - FR 7.30 - 19.30 Uhr · SA 8.00 - 14.00 Uhr
Auch am Mittwoch!

Autoschalter gleichzeitig geöffnet!
Bestell- und Bringservice



„Zsamme packe mer des“ ist die Grafik überschrieben, die Künstler Xaver Mayer im Auftrag von Landaus OB Hirsch angefertigt hat.
Grafik: Xaver Mayer

„Zsamme packe mer des“ OB Hirsch setzt auf Zusammengehörigkeitsgefühl der Landauerinnen und Landauer

In Landau und den Stadtdörfern lebt es sich gut, man kennt sich und ist füreinander da. Umso wichtiger ist es, dass die Menschen auch in der gegenwärtigen Krise Vorsicht und Rücksicht an den Tag legen und zusammenstehen. „Zsamme packe mer des“ ist die Grafik von Xaver Mayer überschrieben, die der Landauer Künstler im Auftrag von Oberbürgermeister Thomas Hirsch angefertigt hat. Das Kunstwerk soll den Menschen in dieser schweren Zeit Mut machen, Optimismus und Pfälzer Lebensfreude verströmen – und es zielt u.a. das Weinpaket, das den Landauerinnen und Landauern eine kleine „Weinkerwe dähäm“ ermöglichen soll.

„Leider sind die Infektionszahlen auch in unserer Stadt und unserer Region hoch“, fasst OB Hirsch zusammen. „Die Lage ist ernst und wir müssen die Infektionslage so weit eindämmen, dass unser Gesundheitssystem damit fertig werden kann. Es besteht jedoch kein Grund zur Panik! Wenn wir alle zusammenhalten, vorsichtig sind und uns an die bekannte AHA+L-Regel, also Abstand, Hygiene, Alltagsmaske und Lüften, halten, schaffen wir es gemeinsam durch diese Krise.“



Unser schönes Landau: OB Hirsch bittet um Rücksicht, Vorsicht – und Zusammenhalt.
Foto: stp

Die Südpfälzer Verwaltungschefs – neben OB Hirsch noch die Landräte Dietmar Seefeldt und Fritz Brechtel – hatten vor Inkrafttreten des „Wellenbrecher-Lockdowns“ von Bund und Ländern eigene Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in der Region auf den Weg gebracht, mit weit weniger weitreichenden Konsequenzen für Gastronomie, Hotellerie, Kultur und Freizeit. Dennoch appelliert Landaus Stadtchef an die Bevölkerung: „Jetzt muss das gemeinsame Handeln im Vordergrund stehen. Das Verhalten unserer Gesellschaft in den nächsten Tagen und Wochen wird wohl darüber entscheiden, wie wir Weihnachten verbringen und ob unser Gesundheitssystem die Belastungen

aushält. Ich danke allen, die dabei mithelfen.“

Wichtig ist dem Stadtchef auch: „Bitte vertrauen Sie nur seriösen Quellen.“ Fake News und Panikmache verschlimmerten die aktuelle Situation nur und machten es der Gesellschaft noch schwerer, gegen den gemeinsamen Feind zusammenzustehen – das Corona-Virus. „Ich habe die Landauerinnen und Landauer als vernünftige und bodenständige Menschen kennengelernt. Zsamme packe mer des!“ (stp)

INFO

www.landau.de/corona
www.corona.rlp.de
www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus